

# Trio begeistert mit Weltmusik und Jazz

**Musikwerkstatt Rimbach:** Vier-Plus-Sechs-Trio gibt Konzert.

Rimbach. Das Vier-Plus-Sechs-Trio hat am Samstagabend auf der Open-Air-Bühne der Musikwerkstatt Rimbach gespielt. Zahlreiche Besucher kamen bei sommerlich mildem Wetter zu dem Konzert. Von Jazz über Tango bis hin zu Bossa nova, Weltmusik und bekannten Liedern spannte das Ensemble einen musikalischen Bogen, der beim Publikum auf große Resonanz stieß, schreiben die Veranstalter.

Das Trio mit Helma Eller (Perkussion), Géza Kayser (Violine) und Alex Bräumer (Gitarre und Gesang) eröffnete den Abend mit Joe Zawinuls Jazzklassiker „Birdland“. „Bereits hier wurde das einfühlsame Zusammenspiel der drei Musiker deutlich, die sich im Verlauf des Konzerts immer wieder Raum für abwechslungsreiche Improvisationen gaben und sich auch bei der Moderation des Programms abwechselten“, heißt es in dem Bericht.

Einen besonderen Schwerpunkt bildete die Musik aus Astor Piazzollas „L'Histoire du Tango“, die Géza Kayser und Alex Bräumer als Duo interpretierten. Bräumer spielte sie auf der klassischen Gitarre. Für die übrigen Stücke wechselte er zur Jazzgitarre. Weitere Stücke im ersten Konzertteil waren Chick Coreas „Spain“ mit dem von Al Jarreau verfassten Gesangstext, Grant Greens „Idle Mo-

ments“, Miles Davis' „Nardis“ und Eddie Harris' „Freedom Jazz Dance“. Mit dem südafrikanischen Lied „Shosholoza“ bezog Kayser das Publikum ein. Viele Besucher sangen und klatschten mit.

Der zweite Konzertteil begann mit dem Latin-Jazz-Stück „South of Ela“ von Christian Wegscheider und Andy Mayerl. Danach folgten weitere Werke Piazzollas. Anschließend zeigte das Trio mit „Tage wie diese“ von den Toten Hosen, Reinhard Meys „Nein, meine Söhne geb ich nicht“, Antônio Carlos Jobims „Água de Beber“, „Lady Marmalade“ und dem georgischen Lied „Tbiliso“ seine stilistische Bandbreite. „Géza Kayser überzeugte während des gesamten Konzerts mit virtuosem und zugleich ausdrucksstarkem Violin-spiel, das sich mühelos zwischen den unterschiedlichen musikalischen Stilrichtungen bewegte“, schreiben die Organisatoren weiter. Eller ergänzte das Klangbild mit Trommeln und Perkussionsinstrumenten.

Das Publikum belohnte die Künstler mit lang anhaltendem Applaus. Als Zugabe spielte das Trio Abdullah Ibrahims „Mannenberg“. Das Werk des kürzlich verstorbenen südafrikanischen Pianisten und Komponisten bildete den Schlusspunkt des Konzertabends.



Das Vier-Plus-Sechs-Trio hat am vergangenen Wochenende ein Konzert in der Musikwerkstatt Rimbach gegeben.

BILD: MUSIKWERKSTATT